

## Anlage 3

### Inhalte der Weiterbildung

#### 1. Gebirgsluftrettung mit Hubschraubern

- 1.1 Grundausbildung Gebirgsluftrettung (BW- ZSA Bad Tölz) 8 UE**  
Sicherheitseinweisung, Einsatzarten, Einsatzgrundsätze,  
Verhalten in Luftfahrzeugen  
Praxisausbildung am Simulator
- 1.2 Spezialisierung Gebirgsluftrettung mit Hubschraubern 8 UE**  
Ergänzendes Besatzungsmitglied, RSH (Rettungsspezialist  
Helikopter im BW- ZSA Bad Tölz)

Sicherheitseinweisung, Kapprettung, Seilbahnrettung

Zugangsvoraussetzung: erfolgreiche Teilnahme am Lehrgang  
Grundausbildung Gebirgsluftrettung

- 1.3 Einweisung Einsatzmaschine der Partner 8 UE**  
Sicherheitseinweisung, Ausbildung am Hubschrauber  
Einzelwisch, Doppelwisch, Winchvorgang mit Rettungsdreieck  
und Luftrettungsbergesack, ARL- Leinenbedienung /  
Antirotationssegel (EC 135, EC 145, EC 155, Bell, AS 332 "Super  
Puma ")

Zugangsvoraussetzung:

- √ Abgeschlossene Grundausbildung
- √ arbeitsmedizinisch / betriebsmedizinisch bescheinigte  
Tauglichkeit für den Bergrettungsdienst
- √ konditionelle Fähigkeiten vorhanden
- √ charakterliche Eignung
- √ 5 Jahre Bergwacht- Einsatzerfahrung
- √ absolvierte Grundausbildung Gebirgsluftrettung (BW- ZSA)
- √ absolvierte RSH- Ausbildung (BW- ZSA)
- √ Einsatzleiter Bergwacht

Besondere Vorgaben der Lehrgangsleitung oder des Betreibers sind bindend.

Über die Einweisung und den Einsatz als aktiver BW-Luftretter an einer Einsatzmaschine der Partner entscheidet die autorisierte und sach-/fachkundige sowie dazu schriftlich autorisierte Stelle der jeweiligen Bergwacht oder die

Bundesausbilder am BW- ZSA auf Antrag der zuständigen Rotkreuz- oder Kreisrotkreuzleitung.

## 2. Führen im Bergwachteinsatz

### 2.1 Grundlage

Steigende Anforderungen an die Qualität und Effizienz bei Notfalleinsätzen der Bergwacht sowie eine stetige Erweiterung des Einsatzspektrums der Bergwacht im DRK-Landesverband Westfalen-Lippe erfordern eine eigene qualifizierte bergwachtspezifische Einsatzleiterausbildung, aufsattelnd auf die führungstechnische Rotkreuz-Grundqualifikation.

Von einem Einsatzleiter der Bergwacht werden in heutiger Zeit korrekte Lagebeurteilungen und weitreichende Entscheidungen in einem angemessenen Zeitrahmen erwartet. Ein Einsatzleiter muss die gültigen Rechtsgrundlagen und die vom Gesetzgeber festgelegten Hierarchien bei Schadensereignissen kennen. Auch müssen wir unseren Führungskräften Inhalte der zeitgerechten und modernen Menschenführung an die Hand geben, um sie in die Lage zu versetzen, mit einem hoch motivierten und hoch qualifizierten Team optimale Einsatzergebnisse zu erzielen.

### 2.2 Zeitrahmen

Aufgrund fehlender eigenen Ressourcen wird der Lehrgang „Führen im Bergwacht-Einsatz“ der DRK-Bergwacht Hessen als zielführend angesehen und als solcher im Landesverband Westfalen-Lippe anerkannt.

Alternativ stehen ähnliche Lehrgänge am BW-ZSA zur Verfügung. Aufgrund regionaler Zusammenarbeit soll primär der Lehrgang der Bergwacht Hessen besucht werden.

Der Lehrgang „Führen im Bergwachteinsatz“ wird zentral von der DRK-Bergwacht Hessen durchgeführt und dauert 4 Tage.

## 2.3 Voraussetzungen

Die Teilnehmer des Lehrganges „Führen im Bergwachteinsatz“ müssen folgende Voraussetzungen für eine Lehrgangsteilnahme erfüllen:

- ✓ Abgeschlossene Grundausbildung
- ✓ Beherrschen der Lehrgangsinhalte des „Abschlusslehrgangs Sommerrettung“
- ✓ Beherrschen der Einsatzgrundsätze der Bergwacht
- ✓ Mindestens 4 Jahre Einsatzerfahrung im Bergwacht-Einsatzdienst als aktive Bergwacht-Einsatzkraft (nach Abschluss der Grundausbildung)
- ✓ arbeitsmedizinisch/betriebsmedizinisch bescheinigte Tauglichkeit für den Bergrettungsdienst
- ✓ Vollendung des 21`ten Lebensjahres
- ✓ konditionelle Fähigkeiten vorhanden
- ✓ Geistige Reife, charakterliche Eignung
- ✓ Bestande Gruppenführer Prüfung DRK

## 2.4 Lehrgangsinhalte

Inhalte der theoretischen Ausbildung (7UE):

- Rechtsgrundlagen (DV 100, BHKG) 1 UE
- Führen im Einsatz und Führungsverantwortung (DV 100) 1 UE
- Alpine Gefahren im Bergrettungseinsatz 1 UE
- Einsatzdokumentation in der Bergwacht 1 UE
- Einsatz von Helikoptern mit Winde 1 UE
- „CRM“ und „Human Factor“ im BW- Einsatz 1 UE
- Vermisstensuche 1 UE

Inhalte der praktischen Ausbildung (32UE)

- Führen von Bergwachtgruppen im Einsatz
- Menschenführung
- Führungsvorgang
- Kommunikationsmittel im Einsatz
- alle technischen Inhalte der Bergrettungsausbildung (behelfs- und planmäßig)

## 2.5 Prüfung

Am Ende des Lehrganges findet eine schriftliche und praktische Prüfung statt, deren Bewertung sich an die Inhalte des Kapitels „Prüfungsvorschriften“ der Landesausbildungsordnung richtet.

- Schriftliche Prüfung 60 Minuten
- Praktische Prüfung 8 UE

## 3. Inhalte

Die Inhalte der Weiterbildungsthemen werden anhand eigener Lehr- und Lernunterlagen des DRK-Bundesverbandes, des DRK-Landesverbandes und des BW-ZSA vermittelt. Die allgemeinen organisationsinternen Dienstvorschriften gelten gleichwohl.